

## INHALT UND ZIEL

Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um die zweite in einer Reihe von Veranstaltungen zur kritischen Medientheorie und Kommunikationssoziologie. Alle Veranstaltungen sind unabhängig voneinander belegbar.

Das Seminar führt in die theoretischen Grundlagen kritischer Medientheorie und Kommunikationssoziologie ein. (Neue) Medien und (digitale) Kommunikation werden auf deren Rolle und Funktionen im Kontext kapitalistischer Gesellschaften analysiert. Im Anschluss an eine historisch-materialistische Klärung der Schlüsselbegriff Kommunikation, Medien, Öffentlichkeit (Block 1, Grundlagen) kommen Medien und Kommunikation als Waren für die Kapitalakkumulation (Block 2, Warenthese), als ideologische Mächte zur Manipulation und Durchsetzung von Klasseninteressen (Block 3, Ideologiethese), als alternative mediale und kommunikative Inhalte und Organisationsweisen (Block 4, Alternativmedienthese) und als widersprüchlicher und widerständiger Prozess (Block 5, Rezeptionsthese) in den Blick.

Dabei werden wir uns mit Erklärungsversuchen v.a. aus dem Umkreis der (historisch-)materialistischen Medien und Kommunikationsforschung, der Kritischen Theorie, der Kritik der Politischen Ökonomie der Medien und der Kommunikation und den Cultural Studies beschäftigen und möglich Antworten auf u.a. folgende Fragen diskutieren:

- Was ist Kommunikation?
- Was sind Medien?
- Was ist Öffentlichkeit?
- Was bedeutet es Medien- und Kommunikation statt als öffentliche Güter als Waren zu produzieren?
- Woran erkennt man den Warencharakter der Kommunikation und der Medien?
- Was ist unter Kulturindustrie zu verstehen?
- Welche ideologischen Funktionen erfüllen Medien und Massenkommunikation im Kapitalismus?
- Wie hat sich dies im Zuge der Entwicklung des Kapitalismus vom Fordismus zum Neoliberalismus verändert?
- Sind wir als Rezipienten den Medien und der ideologischen Kommunikation ausgeliefert bzw. werden wir manipuliert?
- Sind Gegenöffentlichkeiten möglich, durch was würden sie sich auszeichnen?
- Wie müssten alternative Medien aussehen und welche Chancen haben sie sich zu etablieren?

Das Seminar ist interdisziplinär ausgerichtet, setzt aktive Teilnahme, das Lesen und Diskutieren von (Basis-)Texten, und Inputs seitens der Studierenden voraus. Die Blöcke gliedern sich in ‚Input-‘ und ‚Output-Sitzungen‘. In den Input-Sitzungen diskutieren wir jeweils einschlägige Texte. Einzelne Aspekte, Ergänzungen oder Probleme werden im Anschluss in Essays der Teilnehmer\_innen vertieft. In den Output-Sitzungen werden die Essays gemeinsam diskutiert. Die überarbeiteten Essays können zugleich einen Teil der Prüfungsleistung darstellen, um das Semesterende von Arbeitsaufwand zu entlasten.

## ÜBERBLICKSLITERATUR

- Fuchs, Christian (2011): Foundations of Critical Media and Information Studies, London 2011.

## ABLAUF UND BETEILIGUNG

Der Seminarplan listet die einzelnen Einheiten auf und gibt einen Überblick über die zu behandelnden Themenblöcke. Die Struktur des Seminars sieht vor, dass jeweils auf eine Input-Sitzung eine ‚Output‘-Sitzung folgt. Textmaterial wird den Teilnehmer\_innen digital zur Verfügung gestellt.

### **Input**

In der Spalte „To-Do“ finden sich für die Input-Sitzungen *Basistexte*, die von allen Teilnehmer\_innen gelesen werden sollen. Sie bilden die Grundlage für die gemeinsame Rekonstruktion und Diskussion im Seminar (50min). Zudem finden sich *Vertiefungstexte*, deren Inhalt als zusätzlicher Input von jeweils unterschiedlichen Teilnehmer\_innen in die Semindiskussion eingebracht werden soll (max. 10min). Als Basis hierfür dient ein Thesenpapier (drei kurz erläuterte Kernthesen), welches den Teilnehmer\_innen im Anschluss an die Sitzung (online) zugänglich gemacht wird. Der Vertiefunginput erfolgt notwendigerweise zugespitzt, d.h. es geht darum den Vertiefungstext auf wichtige Kernaussagen zu reduzieren und zu versuchen einen Zusammenhang mit dem Basistext herzustellen. Abschließend gibt es wieder eine gemeinsame Diskussion (20min). *Hintergrundtexte* sind optional und ggf. hilfreich um die Thematik im größeren Zusammenhang einzuordnen.

### **Output**

In den Output-Sitzungen werden Essays der Teilnehmer\_innen vertiefend diskutiert. Die Diskussion beginnt mit einer kurzen Präsentation der Kernthesen des erstellten *Essays* (zugespitzte Form der „Fahrstuhl“-Präsentation, max. 3min) und wird anschließend in Arbeitsgruppen vertieft.

Die Essays haben eine Länge von 5-6 Seiten und argumentieren (in zugespitzter Form) eine These aus dem Themenbereich der Input-Sitzung. Die Essays müssen, damit sie von den übrigen Teilnehmer\_innen noch gelesen werden können, spätestens bis Samstag, 17:00 Uhr vor der jeweiligen Output-Sitzung digital zugänglich gemacht werden. Die Diskussion der Essays ist als „peer-review“-Verfahren gedacht und soll den Autor\_innen helfen, die Essays argumentativ und didaktisch zu schärfen.

### **Prüfungsleistung**

Laut Studienplan kann das Seminar durch mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten), *Hausarbeit* (ca. 40.000 Zeichen in ausgedruckter Form über das Sekretariat Fr. Engelhardt abzugeben), oder durch die Abgabe von zwei Essays (je ca. 16.500 Zeichen) in überarbeiteter und erweiterter Form als Hausarbeit abgeschlossen werden. Abgabetermin ist das in Friedolin hinterlegte Datum.

Alternativ zur schriftlichen Prüfung ist ein ca. 30minütiges *Prüfungsgespräch* aus dem Themenspektrum des Seminars möglich. In diesem Fall schicken Sie bitte 4 Tage vor dem vereinbarten Prüfungstermin ein Thesenpapier an den Seminarleiter. Das Papier enthält drei erläuterte Thesen aus drei unterschiedlichen im Seminar besprochenen Themenblöcken. Bitte kennzeichnen sie auch einen Schwerpunktbereich, die Diskussion jener These wird dann die meiste Zeit während der Prüfung in Anspruch nehmen. Im Prüfungsgespräch erläutern Sie ihre Thesen und zeigen ggf. auf Nachfrage, dass Sie die im Seminar verhandelten Positionen rekonstruieren und im Kontext bisheriger (soziologischer, medien- und kommunikationswissenschaftlicher) Erkenntnisse verorten können.

Die aktive Teilnahme umfasst das Lesen und Diskutieren der Basistexte, das Vorbereiten eines Inputs und das Verfassen von mind. einem Essay, der in einer der Output-Sitzungen vorgestellt und diskutiert wird. Der zu bringende Leistungsnachweis setzt sich also wie folgt zusammen:

- *Regelmäßige Teilnahme = Voraussetzung für positiven Abschluss*
- *Übernahme eines Inputs & zusammenfassendem Thesenpapier = Voraussetzung für positiven Abschluss*
- *Erstellung von einem Essay (5-6 Seiten), der im Kurs vorgestellt und diskutiert wird = Voraussetzung für positiven Abschluss*
- *Erstellung eines Thesensapiers (1-2 Seiten) = Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen Prüfung*

- Hausarbeit, zwei überarbeitete Essays oder mündliche Prüfung

## SEMINARPLAN

EINHEIT	THEMA	TO-DO
10.04.18	Einführung	
	Begriffliche Grundlagen	<p>Basis: Ziemann, Andreas. 2018. Medien und Gesellschaft. In Mediensoziologie: Handbuch für Wissenschaft und Studium, herausgegeben von Rainer Winter und Dagmar Hoffmann, 57-70. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Basis: Rilling, Rainer, und Günter Mayer. 2004. „Internet“. Historisch-Kritisches Wörterbuch des Marxismus (HKWM). Berlin: Argument. S. 1445-1464.</p>
17.04.18	Öffentlichkeit als gesellschaftstheoretischer Bezugs- und Fluchtpunkt	<p>Hintergrund: Seignani, Sebastian. 2019. Soziale Ungleichheit. In Gesellschaftstheorie, herausgegeben von Hartmut Rosa und Jörg Oberthür. Im Erscheinen. Teil über Nancy Fraser.</p> <p>Basis: Fraser, Nancy. 2001. „Neue Überlegungen zur Öffentlichkeit: Ein Beitrag zur Kritik real existierender Demokratie“. In Die halbierte Gerechtigkeit: Schlüsselbegriffe des postindustriellen Sozialstaats, 107–50. Frankfurt am Main: Suhrkamp.</p> <p>Erweiterung: Fraser, Nancy. 2008. „Die Transnationalisierung der Öffentlichkeit: Legitimität und Effektivität der öffentlichen Meinung in einer postwestfälischen Welt“. In Medien — Politik — Geschlecht: Feministische Befunde zur politischen Kommunikationsforschung, herausgegeben von Johanna Dorer, Brigitte Geiger, und Regina Köpl, 18–34. VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p>
24.04.18	Diskussion von Essays	
08.05.18	Politische Ökonomie der Medien und der Kommunikation	<p>Hintergrund: Seignani, Sebastian. 2019. Soziale Ungleichheit. In Gesellschaftstheorie, herausgegeben von Hartmut Rosa und Jörg Oberthür. Im Erscheinen. Teil über Marx.</p> <p>Basis: Knoche, Manfred. 1999. „Das Kapital als Strukturwandler der Medienindustrie - und der Staat als sein Agent? Lehrstücke der Medienökonomie im Zeitalter digitaler Kommunikation“. In Strukturwandel der Medienwirtschaft im Zeitalter digitaler Kommunikation, herausgegeben von Manfred Knoche und Gabriele Siegert, 149–93. München: R. Fischer.</p> <p>Erweiterung: Fuchs, Christian. 2014. „Critique of the political economy of informational capitalism and social media“. In Critique, social media and the information society, herausgegeben von Christian Fuchs und Marisol Sandoval, 51–65. New York: Routledge.</p>
15.05.18	Diskussion von Essays	
22.05.18	Kulturindustrie und Gegen-Aufklärung	<p>Hintergrund: Ritsert, Jürgen. 2002. Ideologie: Theoreme und Probleme der Wissenssoziologie. Münster: Westfälisches Dampfboot. S. 163-190</p> <p>Basis: Horkheimer, Max, und Theodor W. Adorno. 2016. Dialektik der Aufklärung: philosophische Fragmente. Frankfurt am Main: Fischer. S.128-176.</p> <p>oder</p> <p>Adorno, Theodor W. 1938. „Über den Fetischcharakter in der Musik und die Regression des Hörens“. <i>Zeitschrift für Sozialforschung</i> 7: 321–56.</p> <p>Erweiterung: Dean, Jodi. 2005. „Communicative Capitalism: Circulation and the Foreclosure of Politics“. <i>Cultural Politics</i> 1 (1): 51–74.</p>
29.05.18	Diskussion von Essays	
05.06.18	Medienentwicklung und gesellschaftlicher Fortschritt	<p>Hintergrund: Krysmanski, Hans-Jürgen. 1995. Von den Subjekten einer ‚linken‘ Medienpolitik. <a href="https://www.uni-muenster.de/PeaCon/resdisce/mhdweb1.html">https://www.uni-muenster.de/PeaCon/resdisce/mhdweb1.html</a></p> <p>Basis: Enzensberger, Hans Magnus. 1970. Baukasten zu einer Theorie der Medien. In Palaver. Politische Überlegungen (1967-1973), 91-128. Frankfurt a.M.: Suhr-</p>

		<p>kamp.</p> <p>Erweiterung: Williams, Alex, und Nick Srnicek. 2014. „The Accelerationist Manifesto“. In <i>Accelerate: The Accelerationist Reader</i>, herausgegeben von Robin Mackay und Avanessian, 347–62. Falmouth: Urbanomic.</p>
<b>12.06.18</b>	Diskussion von Essays	
<b>19.06.18</b>	Aneignung der Medien und Kämpfe um Hegemonie	<p>Hintergrund: Winter, Rainer. 2010. Stuart Hall: Die Erfindung der Cultural Studies. In <i>Kultur: Theorien der Gegenwart</i>, herausgegeben von Stephan Moebius und Dirk Quadflieg. Heidelberg: Springer. S. 469-481.</p> <p>Basis: Hall, Stuart. 2004. „Kodieren/Dekodieren“. In <i>Ideologie, Identität, Repräsentation: Ausgewählte Schriften 4</i>, herausgegeben von Juha Koivisto und Andreas Merckens, 66–80. Hamburg: Argument.</p> <p>Erweiterung: McGuigan, Jim. 2006. „The Politics of Cultural Studies and Cool Capitalism“. <i>Cultural Politics</i> 2 (2): 137–58.</p>
<b>26.06.18</b>	Diskussion von Essays	
	Das journalistische Feld und die Reproduktion sozialer Ungleichheit	<p>Hintergrund: Seignani, Sebastian. 2019. Soziale Ungleichheit. In <i>Gesellschaftstheorie</i>, herausgegeben von Hartmut Rosa und Jörg Oberthür. Im Erscheinen. Teil über Bourdieu.</p> <p>Basis: Bourdieu, Pierre. 2015. Über das Fernsehen. Berlin: Suhrkamp. S. 103-140.</p> <p>Erweiterung: Couldry, Nick. 2004. „Media Meta-Capital: Extending the Range of Bourdieu’s Field Theory“. In <i>After Bourdieu</i>, 165–89. Springer, Dordrecht.</p>
<b>03.07.18</b>	Diskussion von Essays	
<b>10.07.18</b>	Freie Einheit (z.B. Kittler, Flusser, McLuhan, Žižek, Adorno-vs.-Benjamin, alternative Medien)	